



EINLADUNG ZUM VORTRAG

DER WIENER KONGRESS UND DANACH

TRANSNATIONALE POLITISCHE KULTUR UND INTERNATIONALE GESCHICHTE IM 19. JAHRHUNDERT

BRIAN VICK

Emory University

Transnationale Salongesellschaft, Festkultur und Öffentlichkeit waren mit der diplomatischen Praxis und dem internationalen System während und nach dem Wiener Kongress eng verwoben. Der Vortrag untersucht diese Verflechtungen transnationaler politischer Kultur und internationaler Geschichte und betont den Begriff der „Einflusspolitik“ als hilfreichen Zusatz zum Begriff der Machtpolitik. Aus dieser Perspektive wird deutlich, dass ein breiteres Spektrum von historischen Akteuren in den internationalen Beziehungen aktiv war als gemeinhin angenommen: nicht nur Männer, sondern auch Frauen; nicht-staatliche Akteure genauso wie Minister und Beamte. In diesem Zusammenhang entstanden auch neue institutionelle Formen, wie zum Beispiel Botschafterkonferenzen, zwischenstaatliche Organisationen und Organisationen der transnationalen Zivilgesellschaft, die dazu beitrugen, internationale Kooperation und Dialog stärker zu etablieren und weiter zu verbreiten. Neben der Analyse von Teilen der internationalen Beziehungen des 19. Jahrhunderts werden im Vortrag auch einige methodologische Überlegungen zur Praxis der Internationalen Geschichte angestellt.

Brian Vick ist Professor für Geschichte an der Emory University in den USA. Er ist u. a. Autor des Buches *The Congress of Vienna: Power and Politics after Napoleon* (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 2014), das mit dem Hans Rosenberg Buchpreis der Central European History Society der American Historical Association ausgezeichnet wurde, und Mitherausgeber des Sammelbandes *Securing Europe after Napoleon: 1815 and the New European Security Culture* (Cambridge: Cambridge University Press, 2019).

Um Anmeldung wird gebeten: inz@oeaw.ac.at

INZ